

# Seid jung und froh!

Wir müssen jung sein, wenn wir siegen wollen, und froh und stark.  
Und der Tag darf uns nicht müde machen.

(Cäsar Fläschlein)



## OTTO BORIS - TIERBUCHER

Ganzleinen RM 4.20

**Vorj.** Die Lebensgeschichte eines Wölkes, der seine Tage in den unendlichen Wäldern Mitterrusslands verbringt. Beris zieht nicht nur ein jenes tierphilosophische Bild, sondern weckt auch den Menschen in seinem Verhältnis zur Natur und ihren Lebewesen nichts zu beobachten. Ein dramatisches Zusammenspiel zwischen Tier und Mensch.

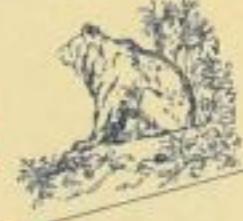
**Alli.** Ein Junghirsch bekommt einen offensichtlichen Pfeilvater, ein Pfeilwürger! Die beiden werden ungetrennlich, da der Pfeilwürger ausstehen muss, indem er Alli zum Storchennest mitbringen muss. Der Pfeilwürger legt auch für den Hirschjäger am ausstehenden Stachanbrüder. Über den Seepferd, das Stellhorn aller Särche Curroos, und die Dynamiden geht es nach Innerecksta, doch mit dem ersten Schuß ist Alli wieder da.

**Gluckel.** Wie er den Elku mit großer Geduld zähmt und es dazu bringt, daß der Vogel frei herumfliegt, wie er dann monatelang sterben sollte, antritt und die Dorfknechte in Angall, Edreden, Nutzgängen verstecken und zumal er auch große Delikatessen unter ihnen herverreut kann, wie er solch aber immer seinem Herrn, der ihn auch als Löftet beim Reitwagen kennt, treu ergeben bleibt, das alles erzählt der Verfasser zusammen mit einem kleinen, davon wieder mit einem lauteren Bauerndummet ungarischen und jellein.

**Worzel.** Die Jugendgeschichte eines Elters. Hier bringt sich die Naturbeobachtung von Jahrzehnten bei. Jasmund. Was den Kleinen auf das Lebenbild des urigen Wildes aufprägt, das sich im äußersten Nordosten unseres Vaterlandes noch hält. Die Zeichnungen von Prof. Walther Niemann raffen mit seinem Emotionsan.



**Motu und Miramota.** Unmittelbar lebendig wird uns über ein paar kurze Sommerwochen die wilde Südgeschwelt Südostas mit ihrer Stiere und ihrem reichen Tierleben. Sind dahinein in die Gestalt eines noch nicht von der Zivilisation verdeckten Indianers getellt, der mit einem gewaltigen Steinbären noch in primitivster Freundschaft lebt.



**Hans Böhlig.** Die Lebensgeschichte eines Rebhorns, wie Böhlig mit allen Sinnen beim Streifen durch die Weide Rieserlaßtene erlebt hat. Der zaubernde, zauberkende Wald, die Tiere des Waldes, das große Geldeben, zahlende Waldtiere und viele weitere Geheimnisse. Von einer kleinen Tierzeichnerin Niemann, ebenso wie für die Zeichnungen, die Prof. Walther Niemann, ebenso wie für die anderen Berl. Bilder auch für dieses RM. 1.20. Bandchen bezeichnet hat.



Alle diese Prospekte kostenlos und die schönen Neuerscheinungen sowie meine bewährten früheren Jugendbücher auf  über meinen Gesamt-Verlag!

K. Thienemanns Verlag / Stuttgart